

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2017 Verein Schweizerisches Agrarmuseum Walter Haas, Vereinspräsident	Seite 2
Informationen zum Verein Mitgliederbestand, Gremien	Seite 3
Protokoll der 63. Generalversammlung 2017	Seite 4
Rechnung 2017 und Budget 2018 des Vereins	Seite 8
Jahresbericht 2017 Stiftung Schweiz. Agrarmuseum Trägerschaft Agrarmuseum Alois Hodel, Stiftungsratspräsident	Seite 9
Rückblick 2017 und Ausblick 2018 Beatrice Limacher, Museumsleiterin	Seite 10
Jahresbericht Stiftung Agrovision Muri Trägerschaft Erlebnis Agrovision, Partner Andi Lieberherr, Geschäftsführer Erlebnis Agrovision und RegioFair	Seite 11



Eduard Zingg übergibt der Museumsleiterin das Bild „Sämann“ zur Erinnerung an die Sonderausstellung „Aut’s Handwärc h ond Närrisch’s Bruchtom“ (29. April – 21. Mai)

*1./2. April:
Auto-Neuheiten zwischen alten
Gerätschaften (Garage Wüest
AG, Ettiswil)*



*Dreschfest 2./3. Sept. 2017:
Freunde alter Traktoren Schötz
demonstrieren das Flegeln.*



Jahresbericht Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Rückblick

Ein Museum ist laut Duden eine Institution, in dem Kunstwerke sowie kunstgewerbliche, wissenschaftliche oder technische Sammlungen aufbewahrt und ausgestellt werden. Also befasst sich ein Museum grundsätzlich mit dem Darstellen von Vergangenenem.

Trotzdem haben sich der Vereinsvorstand und der Stiftungsrat in den letzten Monaten und Jahren vor allem mit der Zukunft befasst. Wie kann sich das Museum weiterentwickeln, um auch in Zukunft für die Besucher attraktiv zu bleiben und dabei bessere Kostendeckung bei der Betriebsrechnung zu erreichen? Solche Fragen stellen sich bekanntlich mehr oder weniger bei allen Museen. Eine selbsttragende Finanzierung erreichen die wenigsten und der Verteilungskampf um Fördergelder ist heftig.

Nach vielen erfolglosen Bemühungen und auch Enttäuschungen ist es dem Stiftungsrat gelungen, ein erfolgversprechendes Konzept und neue Partnerschaften für das längerfristige Überleben unseres Agrarmuseums zu finden.

Zukunft des Museums

Für unseren Verein ist wichtig zu wissen, dass der Weg in die Zukunft klar vorgezeichnet ist und bereits erste Schritte umgesetzt sind. Im Museum sollen in Zukunft vermehrt auch aktuelle Themen und Entwicklungen dargestellt und damit ein breiteres Publikum angesprochen werden. Die Mitgliedschaft im Verein lohnt sich also auch in Zukunft und die Beitragszahlenden werden erkennen, dass mit ihrem Beitrag Sinnvolles erreicht wird.

Dank

Ich danke allen Vereinsmitgliedern und vor allem auch den Freunden und Gönnern des Schweizerischen Agrarmuseums für die Unterstützung. Ebenso danke ich der Museumsleiterin Beatrice Limacher und dem Stiftungsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. 2018 wird ein eigentliches Übergangsjahr mit grossem Mehraufwand für alle Beteiligten werden. Erste Umbauarbeiten und die Weiterbearbeitung des neuen Konzepts werden viel Kraft und Anstrengungen verlangen. Solcher Aufwand lohnt sich bestimmt für den Fortbestand des Schweizerischen Agrarmuseums im Burgrain.

Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Walter Haas, Präsident

Hellbühl, Februar 2018

Mitgliederbestand 2017

Mitgliederbestand	2014	2015	2016	2017
Einzelmitglieder	525	489	453	435
Familie		11	14	17
Firmen, Vereine, Genossenschaften	144	134	128	115
Gemeinden	43	42	42	42
Freunde Agrarmuseum Einzel				18
Freunde Agrarmuseum Firmen				7
Total per 31. Dezember	712	676	637	634
<i>Austritte</i>	<i>31</i>	<i>42</i>	<i>43</i>	<i>31</i>
<i>Eintritte</i>	<i>15</i>	<i>6</i>	<i>4</i>	<i>3</i>

Vorstand

Haas Walter, Hellbühl	Präsident	seit 2013
Christen Josef, Alberswil	Vizepräsident	seit 2011 / 2012
Koller Renggli Yvonne, Grossdietwil		seit 2013
Marti Urs, Zell		seit 2011
Murer Josef, Baar		seit 2013

Rechnungsrevisoren

Affentranger-Marti Ottilia, Ettiswil	seit 2009
Grüter Thomas, St. Urban	seit 2012
Leuenberger Erich, Nebikon	seit 2013

Alle Unterlagen sowie auch weitere Informationen (Ehrenmitglieder, Spenderinnen und Spender, Museumsstatistik etc.) finden Sie im Internet auf der Webseite: www.museumburgrain.ch.



angeregte Gespräche vor der GV

Alois Hodel und Hans Wey





Protokoll der

63. Generalversammlung vom 29. April 2017

09.30 – 10.00 Uhr, Museumsbeizli Agrarmuseum Burgrain

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 62. Generalversammlung
3. Jahresbericht 2016
4. Rechnung 2016, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2017
6. Museumsrückblick und -ausblick
7. Informationen / Verschiedenes

1. Begrüssung

Präsident Walter Haas eröffnet die Versammlung und begrüsst alle zur 63. Generalversammlung des Vereins Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain.

Ein spezieller Gruss geht an Bruno Bieri (Tonbildschau Kastelen im 2. Teil) sowie an die Ehrenmitglieder Franz Schwegler, Erwin Muff, Hans Burger und Franz Brun.

Schweigend wird der verstorbenen Mitglieder gedacht.

*Das Leben ändert sich mit dem, der neben einem steht,
aber auch mit dem, der neben einem fehlt.*

Entschuldigt haben sich verschiedenste Personen und Organisationen. Sie sind schriftlich festgehalten.

Der Präsident macht folgende Feststellungen:

Die Einladung mit den Traktanden zur Versammlung haben die Mitglieder statuten-gemäss und termingerecht erhalten. Die Unterlagen zu den traktandierten Geschäften sowie der Jahresbericht wurden mit der Einladung zugestellt.

Von Amtes wegen wird der Präsident die Versammlung leiten und die Geschäftsleiterin das Protokoll schreiben. Die Versammlung wählt auf Vorschlag des Präsidenten Alois Hodel, Egolzwil, einstimmig als Stimmzähler.

Es sind 45 stimmberechtigte Personen anwesend. Für Abstimmungen mit dem absoluten Mehr sind 23 Stimmen notwendig.

Die Traktandenliste wird von der Versammlung einstimmig gut geheissen.

2. Protokoll der 62. Generalversammlung

Der Präsident weist darauf hin, dass das Protokoll Bestandteil des verschickten Jahresberichts ist. Es wird ohne Bemerkungen oder Änderungsanträge von der Versammlung einstimmig gutgeheissen und der Geschäftsleiterin Beatrice Limacher verdankt.

3. Jahresbericht 2016

Das Vereinsjahr war wiederum sehr ruhig. Die laufenden Geschäfte konnten an einer Vorstandssitzung abgewickelt werden. Im Museum hingegen haben diverse Sonderausstellungen und Veranstaltungen stattgefunden.

Der Jahresbericht 2016 wird einstimmig angenommen.

4. Rechnung 2016, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung Vorstand

Da sich trotz grosser Anstrengungen in der Museumsrechnung ein Minus abzeichnete, hat sich der Vorstand auf Ersuchen des Stiftungsrats nochmals zu einem einmaligen Sonderbeitrag von Fr. 15'000 entschlossen. Mit Bezug auf den statutarischen Hauptzweck des Museumsvereins, den Erhalt und die Förderung des Agrarmuseums Burgrain aktiv zu unterstützen, anerkannte der Vorstand damit die schwierige Phase der Übergangszeit. Die Museumsrechnung konnte dadurch mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden.

Geschäftsleiterin Beatrice Limacher-Lütolf erläutert die Vereinsrechnung 2016. Der Fonds bei der Luzerner Kantonalbank musste dieses Jahr nur mit einem kleinen Minus von Fr. 33.40 berichtigt werden. Durch die schwindende Mitgliederzahl wurden die budgetierten Mitgliederbeiträge nicht ganz erreicht. Die Rechnung 2016 schliesst wegen des Sonderbeitrags von Fr. 15'000 ans Museum mit einem Verlust von Fr. 15'247.05 ab (Ertrag: Fr. 31'993.65; Aufwand: Fr. 47'240.72). Per 31.12.2016 beträgt die Bilanzsumme Fr. 62'520.89.

Die Revisorin Ottilia Affentranger-Marti verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren und beantragt der Versammlung, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten. Die Versammlung hat keine Fragen.

Die Jahresrechnung 2016 wird einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet.

Der Präsident dankt der Geschäftsleiterin und den Rechnungsrevisoren für die geleistete Arbeit.

5. Budget 2017

Die Geschäftsleiterin erklärt die Budgetzahlen, die auf den Erfahrungswerten der letzten Jahre basieren bei Mitgliederbeiträgen von Fr. 35.- für Einzelpersonen, Fr. 45.- für Familien sowie Fr. 80.- für Firmen, Organisationen und Gemeinden. Es wird mit einem ausgeglichenen Abschluss gerechnet bei Einnahmen und Ausgaben von je Fr. 31'700. Nicht berücksichtigt werden kann die Entwicklung der Wertpapiere.

Das Budget 2017 wird einstimmig genehmigt.

6. Museumsrückblick und -ausblick

Museumsleiterin Beatrice Limacher lässt die Höhepunkte der Museumssaison 2016 in einer PowerPoint-Präsentation Revue passieren:

Vereins-GV, Frühlingsausstellung, Bilderausstellung „Die Vielfalt der Pferderassen“, Bluegrass-Festival, Int. Museumstag „Rund ums Pferd - Dem Hufschmied bei der Arbeit über die Schulter schauen“, Sonderausstellung zu Food Waste „Darf's es Betzali weniger sii?“ Sonderausstellung „Wildbienen stellen sich vor“, Koffermarkt, Hoftheater, nationale Schafschau „Walliser Landschaft“, Dampflokomobil im Einsatz sowie die Lichterabende im Advent.

Auch im 2017 sind wieder spannende Aktivitäten vorgesehen. Neben Osterausstellung, Museumstag (Thema Mutterkorn), Bluegrass Festival, Koffermarkt und Hoftheater sind als besondere Highlights auch die Erlebnistage für die Luzerner Schulklassen zum Thema Food Waste (Lebensmittelverschwendung) und das 2-tägige Dreschfest (Jahresmotto „Getreide“) zu nennen. Bis Ende Museumssaison 2017 ist noch die Sonderausstellung „Darf's es Betzali weniger sii?“ zu sehen. Zudem gibt es zwei kleinere Ausstellungen: „Honigbienen in aller Welt“ und „Landwirtschaft im Glas“. Als weiteren Höhepunkt zeigen Vereinsmitglied Edi Zingg und sein Kollege Hansruedi Steiner ihre Bilder, Skizzen und Zeichnungen unter dem Titel „Aut's Handwärc ond Närrisch's Bruchtom“.

Beatrice Limacher dankt ihren Mitarbeitenden für deren tatkräftige Unterstützung und das grossartige Engagement.

7. Informationen / Verschiedenes

Marietta Kneubühler regt eine Ausstellung zum Thema Spielzeug an.

Alois Hodel informiert als Stiftungsratspräsident über den Stand des Projekts zur Neukonzeptionierung des Museums. Es zeichne sich in der Weiterentwicklung des Museums ein neuer Weg ab. Im Auftrag des Stiftungsrates hat dessen Mitglied Andi Lieberherr – gegenüber den bisherigen Organisationen - in einem neuen Umfeld andere, vielversprechende Partnerschaften anvisiert. Unter dem Präsidium von Max Eichenberger, Verwaltungsrat der Agrovision Burgrain AG, arbeiten neben Andi Lieberherr und Museumsleiterin Beatrice Limacher in einer Arbeitsgruppe folgende Organisationen mit: Bio Suisse, Pro Natura, BirdLife, Bioterra und die Forschungsanstalt für biologischen Landbau FiBL.

Ein zentrales Thema ist die Vernetzung mit Agrovision. Bis im Herbst sollten konkrete Ergebnisse vorliegen.

Wie Alois Hodel ausführt, ist und bleibt der Support des Museumsvereins sehr wichtig. Der Stiftungsrat ist dankbar für dessen finanzielle wie auch ideelle Unterstützung. Damit hilft der Verein mit, den Burgrain immer attraktiver zu gestalten. Sein Dank richtet sich auch an die Museumsleiterin und ihr Team für die grossartige Arbeit.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Vereinspräsident Walter Haas dankt ebenfalls dem ganzen Museumsteam für dessen Engagement, u.a. auch für die Organisation und Betreuung des vorab aus der Vereinskasse offerierten Kaffees mit Zopf.

Seinen Dank richtet er auch an den Stiftungsrat, seine Vorstandskollegin und kollegen sowie an alle Anwesenden für die Teilnahme an der GV. Er schliesst die Generalversammlung 2017 mit den besten Wünschen an alle.

Im Anschluss an den offiziellen Teil gibt die Tonbildschau von Bruno Bieri, Willisau, spannende Einblicke in die Geschichte der Burgruine Kastelen.

18.08.2017



Beatrice Limacher-Lütolf
Geschäftsleiterin



Walter Haas
Präsident und Leiter der Versammlung



Ehrenmitglieder Hans Burger und Erwin Muff



von links:
Bruno Bieri (Tonbildschau Kastelen)
Beatrice Limacher (Museumsleiterin)
Walter Haas (Präsident Museumsverein)

Bilanz 2017

	01.01.2017	31.12.2017
Aktiven		
Kasse	118.70	153.70
Postkonto	2'405.30	89.48
Bankkonto LUKB	1'199.89	1'516.66
Expertfond LUKB	58'797.00	61'924.50
Wertschriften		
Debitoren Mitglieder		
Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	131.36
Anlagevermögen p. m.		
Total Aktiven	62'520.89	63'815.70
Passiven		
Schuld Bankkonto		
kurzfristige Schulden		
Fremdkapital		
Kreditoren		
Eigenkapital vor Gewinn/Verlust	77'767.96	62'520.89
Gewinn / Verlust (-) Vorjahr	-15'247.07	
Gewinn / Verlust (-) aktuelles Jahr		1'294.81
<i>Eigenkapital</i>		
Total Passiven	62'520.89	63'815.70

Rechnung 2017 und Budget 2018

	B 2017	R 2017	B 2018
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge	28'200.00	26'895.00	26'000
Spenden	3'200.00	2'180.35	2'200
Zinserträge	300.00	616.36	400
Verschiedene Erträge			
Wertberichtigung		3'127.50	
Total	31'700.00	32'819.21	28'600
Ausgaben			
Personalaufwand	4'000.00	4'000.00	4'000
Administrativer Aufwand	2'000.00	1'937.80	2'600
<i>Jahresbericht</i>		1'306.80	
<i>Büromaterial / Porti</i>		631.00	
Zinsaufwand			
Bankspesen	300.00	310.00	300
Wertberichtigung			
Beitrag ans Museum	25'000.00	25'000.00	25'000
Aktivitäten	400.00	276.60	300
<i>GV</i>	400.00	276.60	
Total	31'700.00	31'524.40	32'200
Gewinn / Verlust (-)	-	1'294.81	-3'600



Jahresbericht Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Im Kalenderjahr 2017 hat im Auftrag unseres Stiftungsrates dessen Mitglied Andi Lieberherr – begleitet von einer Projektgruppe mit externen Fachkräften - die Partnersuche für die Weiterentwicklung des Agrarmuseums intensiv weitergeführt. An drei Sitzungen hat der Stiftungsrat von wichtigen Zwischenergebnissen transparent Kenntnis nehmen können und hat weiteren Bestrebungen in der angelaufenen Stossrichtung grundsätzlich zugestimmt.

Strategische Neuausrichtung auf gutem Wege

Bereits Ende Jahr 2016 haben einige Institutionen grundsätzlich für vertiefte Abklärungen und zu einem gesamtheitlich abgestimmten Gesamtkonzept für die ganze Erlebniswelt Agrovision Burgrain ihre Bereitschaft erklärt. In der ersten Jahreshälfte 2017 wurde von diesen Partnerorganisationen in einer Arbeitsgruppe gemeinsam ein Vorprojekt für die Neukonzeption des Museums entwickelt. Hierzu sollen der Burgrain-Landwirtschaftsbetrieb, die Aktivitäten bei Erlebnis Agrovision, das Agrarmuseum sowie die Bienenausstellung und der Lehrbienenstand noch enger einbezogen werden. Somit würden die Win-Win-Situationen für alle Akteure der „Burgrain-Welt“ wesentlich gefördert. Nach einer etappierten Realisierung können die Besucher eine ganzheitlich attraktive Erlebniswelt natur- und realitätsnah erleben.

Bedarf für ein Logistikcenter für RegioFair

Parallel zu diesen museumbezogenen Abklärungen entwickelte sich unerwartet die neue Projektidee, für den namhaften Bedarf der RegioFair an Lagerräumlichkeiten und für eine Logistikzentrale mit Bürolokalen, einen auch verkehrsmässig geeigneten Standort zu finden. Die Vernetzung von RegioFair mit den unternehmerischen Installationen in der Agrovision war schliesslich ausschlaggebend, auf dem Burgrain-Areal ein solches Projekt zu planen. Die raumplanerischen und baugesetzlichen Abklärungen führten schliesslich zum Projekt eines multifunktionalen Neubaus beim Agrarmuseum. Diese käme grundstückmässig auch auf eine Teilfläche unserer Stiftungliegenschaft. Dem Stiftungsrat wurde von der kaufinteressierten „Stiftung Agrovision Muri“ versichert, nach dem Abbruch der Gettnau-seitigen Museumshalle, im Neubau eine vergleichbare Ausstellungsfläche samt Eingangsfoyer und ein Bürolokal sowie ein flexibel nutzbarer Versammlungsraum anzubieten. Der voluminöse Neubau wird – mit Ausnahme der Fundamente und verdeckten Böschungsmauern – eine auch äusserlich modern konzipierte Holzkonstruktion sein. Die Zufahrt samt den neuen Parkflächen werden – namentlich übers Wochenende – dem Museum einen Zusatznutzen bringen.

Zur Neuregelung der eigentumsrechtlichen Situation und als Grundlage für die Weiterentwicklung des Agrarmuseums hat der Stiftungsrat seine Bereitschaft erklärt, die Museumsliegenschaft GB Nr. 370 samt Gebäuden der Stiftung Agrovision Muri zu verkaufen. Der Museumsbetrieb bleibt verbindlich zugesichert und wird zusätzlich gewährleistet durch einen Mietvertrag mit entgegenkommenden Bedingungen. Hinsichtlich der konzeptionellen, inhaltlichen und didaktischen

Weiterentwicklung des Museums (inkl. Bienen-Erlebnis) erachtet der Stiftungsrat diese Neuregelungen als sinnreiche Grundlagen mit Zukunftscharakter.

Treue Unterstützungen

Seit Bestehen bietet der Verein „Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain“ eine unentbehrliche Unterstützung für den Museumsbetrieb. Der namhafte Support (im 2017 Fr. 29'000.-) ist vor allem den zahlreichen treuen Mitgliedern und einem hilfsbereiten Vorstand zu verdanken. Als Gegenleistung für die Jahresbeiträge (Einzelmitglieder 35 und Familien 45 Franken) haben diese während der ganzen Saison freien Eintritt. Wertvoll ist auch der 2015 lancierte Kreis „Freunde Agrarmuseum“ mit willkommenen Gönnerbeiträgen von Einzelpersonen ab 250 und Firmen ab 500 Franken. - Überaus dankbar ist der Stiftungsrat auch für den namhaften kantonalen Kulturbeitrag von 62'000 Franken. Dieser Support ist ein wertvolles Bekenntnis, dass die ehemalige ländliche Kultur und die früheren agrarischen Entwicklungen durch unser Museum der Nachwelt aufgezeigt und attraktiv präsentiert werden.

Bescheidener Mehrertrag 2017

Die Stiftungsrechnung 2017 weist einen Gewinn von Fr. 3'447.30 (Vorjahr 363.84) aus. Dieses positive Ergebnis war dank Sondereinnahmen (aus Veranstaltungen, Vermietungen usw.) und günstigem Ausstellungsaufwand möglich. Vorschriftsgemäss muss der Stiftungsrat der „Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht“ (ZBSA) jährlich transparent Rechenschaft (Bilanz, Betriebsrechnung und Geschäftsbericht) ablegen.

Herzliches Dankeschön

Für das Engagement rund um unser Agrarmuseum im Museumsjahr 2017 sprechen wir allen Engagierten, dem Museumsverein, dem VDRB und weiteren unterstützenden Institutionen ein grosses Dankeschön aus. Ebenfalls die erspriesslichen Nachbarschaften, vorab mit „Erlebnis Agrovision“ und mit dem Lehrbienenstand, seien hier wertschätzend erwähnt. Zusammen mit ihrem treuen Team an Mitarbeitenden hat vor allem auch unsere initiative Museumsleiterin Beatrice Limacher-Lütolf unsere volle Anerkennung verdient.

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Alois Hodel, Präsident

22. Januar 2018

Mitglieder des Stiftungsrates 2017



hinten von links:

*Beatrice Limacher (Museumsleitung),
Peter Obi (Gemeindepräsident Ettiswil),
Josef Häfliger (Gemeindeammann Alberswil),
Erich Felber, Nottwil (Freunde Agrarmuseum),
Walter Haas, Hellbühl (Verein Schweiz. Agrarmuseum Burgrain)*

vorne:

Andi Lieberherr (Geschäftsführer Agrovision Burgrain AG / RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG),

*Franz Felber, Ettiswil (Vizepräsident), Kurt Marti, Zell (Agrovision Ressourcen AG),
Alois Hodel, Egolzwil (Präsident)*



Rückblick auf die Museumssaison 2017

Statistik

Gesamthaft konnten über 10'300 Besucher verzeichnet werden. Die Besucherzahlen zeigen auch die Bedeutung eines breiten Angebots an Ausstellungen und Veranstaltungen auf.

Sonderausstellungen

Food Waste „Darf's es Betzali weniger sii?"; Bilderausstellung „Aut's Handwärc ond Närrisch's Bruchtom“ mit Eduard Zingg (Alberswil), und Hansruedi Steiner (Glashütten); „Honigbienen in aller Welt“, Eva Sprecher, VDRB; „Landwirtschaft im Glas“, fotografisch konservierte Erinnerungen von Christa Felder, Immensee.

Schulprogramme

Sowohl Bienenerlebnis wie auch die Erlebnistage des Kantons Luzern zum Thema Food Waste (Ausstellung, Mosten/Apfelringli, Kochen Führung Obstgarten Agrovision) waren ein grosser Erfolg und haben massgeblich zum positiven finanziellen und statistischen Ergebnis beigetragen.

Veranstaltungen

Ein breites Spektrum von Veranstaltungen lockte zahlreiche Besucher an: Präsentation Auto-Neuheiten (Garage Wüest AG, Ettiswil), Osterausstellung, Museumstag (Thema Mutterkorn), Bluegrass-Festival, Dreschfest (mit Freunden alter Traktoren Schötz), Koffermarkt, Hoftheater, die familienfreundlichen Lichterabende im Advent sowie die Kost.Bar.Burgrain-Veranstaltungen „Neuseeland meets Burgrain“ (Familie Hebler) und „Beim Eigenbrötler live“ (Daniel Amrein).

Ausblick auf die Saison 2018

Durch die baulichen Veränderungen wurde die Dauerausstellung umgestellt. Auch Food Waste „Darf's es Betzali weniger sii?“ samt der Schulprogramme ist nun als fester Bestandteil integriert.

Öffnungszeiten 2018

Während der Osterausstellung von Karfreitag, 30. März bis Weisser Sonntag, 8. April ist das Museum regulär geöffnet.

Ab 9. April sind auf Grund der Bausituation, der eingeschränkten Parkmöglichkeiten und zur Unfallverhütung die Öffnungszeiten für Einzelbesucher eingeschränkt. **OFFEN:** samstags, sonntags, an Feiertagen sowie an Brückentagen (Freitag nach Auffahrt und Fronleichnam).

Vereinsmitglieder können wie immer das Museums kostenlos besuchen (Bitte Mitgliedschaft dem Kassendienst mitteilen).

Jahresprogramm

Trotz eingeschränkter Öffnungszeiten erwarten die Besucher wieder attraktive und spannende Angebote. Interessierte finden diese Aktivitäten und Details (inkl. Spanschachtelmuseum) auf der Homepage www.museumburgrain.ch.

Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Beatrice Limacher-Lütolf, Museumsleiterin



Jahresbericht Erlebnis Agrovision und RegioFair

Erlebnis Agrovision

Wir freuen uns, dass wieder sehr viele Besucher auf dem Burgrain zu Gast waren. Seit Beginn im Mai 2013 sind über 1'500 Führungen über das Gelände von Erlebnis Agrovision durchgeführt worden.

Ein Schwerpunkt im 2017 war die Entwicklung von neuen Produkten. Verschiedene neue Brote, Fleischprodukte sowie Neuheiten aus der Bio-Käserei Burgrain begeistern die KonsumentInnen und finden einen guten Anklang in den verschiedenen Verkaufsstellen und auch im Bio-Markt Burgrain.

Etliche Fachgruppen aus der Landwirtschafts- und Lebensmittel-Branche führten ihre Tagungen auf dem Burgrain durch.

Viel Energie wurde auch in die strategische Neuausrichtung der Burgrainwelt gesteckt. Agrovision und die Museumsverantwortlichen haben zusammen mit Partnerorganisationen aus Biolandbau und Naturschutz eine intensive Diskussion geführt und ein Grobkonzept erstellt, das dem Museum eine Erneuerung und der ganzen Burgrain-Welt einen einheitlichen Auftritt ermöglicht. Die Umsetzung wurde im Herbst gestartet und die Stiftung Agrovision Muri erweitert ihr Engagement und investiert zusammen mit RegioFair auch zusätzlich im Museumsbereich.

RegioFair

Die Handelsplattform RegioFair mit Standort Zell hat sich im 2017 massiv verändert. Aus einem Startup-Unternehmen im Jahr 2010 ist RegioFair zu einem mittleren Unternehmen gewachsen.

Das Kellergeschoss der ehemaligen Ei AG bietet für die 1'600 verschiedenen Lebensmittel-Produkte und den 20 Beschäftigten unterdessen deutlich zu wenig Platz. Die mittlerweile 180 Verkaufsstellen und Gastrobetriebe, die von RegioFair beliefert werden, stellen immer neue Anforderungen an ein grösseres Sortiment. Aus diesem Grund musste im Berichtsjahr nach einer Lösung gesucht werden. Verschiedene Optionen wurden geprüft. Zuerst eine Erweiterung im Gebäude der Ei AG, was aber nicht möglich ist, weil die beiden anderen Mietparteien im Haus längerfristige Verträge haben. Andere Standorte in der Zentralschweiz in bestehenden Logistikgebäuden mussten allesamt verworfen werden, weil entweder die baulichen Voraussetzungen für gekühlte Frischprodukte nicht gegeben waren, oder die Platzverhältnisse von 2'000 Quadratmetern nicht zur Verfügung standen.

Nach den vielen Diskussionen über die Zukunft des Agrarmuseums und RegioFair entstand die Idee, gemeinsam ein Bauprojekt zu lancieren. Der geplante Neubau bietet Platz für das Museum und die Lagerflächen von RegioFair. Im Obergeschoss finden Büro, Technik und ein grosser Schulungsraum Platz. Die Planung ist bereits so weit fortgeschritten, dass das Bauprojekt Anfang 2018 gestartet werden kann und bis Spätherbst bezugsbereit sein sollte.

Ein Höhepunkt war die Entgegennahme des Preises Grand Prix Bio Suisse an der Delegiertenversammlung in Olten. 18 Projekte wurden eingereicht, RegioFair bekam mit Abstand die höchste Punktzahl.

Im 2017 wurden sowohl für RegioFair wie auch für das Agrarmuseum gemeinsam neue Weichen gestellt. Dieser intensive Prozess verlangte von allen beteiligten Personen viel Einsatz und Weitblick. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass die Burgrain-Welt und ihre Vision wachsen kann.

Erlebnis Agrovision und RegioFair

Andi Lieberherr, Geschäftsführer

Februar 2018

weitere Informationen unter www.agrovision.ch



Preisverleihung Grand Prix Bio Suisse in Olten

RegioFair
BIO ZENTRALSCHWEIZ

**REGIOFAIR
GEWINNT DEN
GRAND PRIX
BIO SUISSE**

Wir sind stolz, unter
18 Projekten die **Nummer 1**
zu sein!

Unser Sortiment lässt
mit rund **1700 Artikeln** fast
keinen Wunsch offen!

Wir bleiben **innovativ** –
und investieren in die
Entwicklung neuer
nachhaltiger Produkte!